

Very Good News

 BioTechMed-Graz lud zur Innovationswerkstatt „Future Space“: Rund 100 Forscherinnen und Forscher folgten der Einladung von BioTechMed-Graz zum ersten „Future Space“-Event am 6. und 7. Mai in die Grazer Seifenfabrik. Ziel dieser Innovationswerkstatt, die neben „Scientific Speed Dating“ auch einen „Marketplace“ für Forschungsvorhaben bot, war die noch engere wissenschaftliche Vernetzung in der Grazer Gesundheitsforschung. Die neuesten Erkenntnisse und wichtigsten Trends in einzelnen Fachbereichen wurden ausgetauscht, gemeinsam wurde mit innovativen Projektideen experimentiert und diese in interdisziplinären Gruppen, den sogenannten „Creativity Cells“, entwickelt. Aus diesen kreativen Zellen kristallisierten sich nicht weniger als 13 Forschungsprojekte heraus.

 Die TU Graz setzt ihre ehrgeizige Internationalisierungsstrategie fort: Mit Win-

tersemester 2015/16 werden weitere vier Masterstudien ausschließlich auf Englisch angeboten, konkret Biotechnology, Geotechnical and Hydraulic Engineering, Information and Computer Engineering und Mathematics.

 Zahlenjongleur: Christoph Aistleitner vom Institut für Analysis und Computational Number Theory der TU Graz ist einer der acht START-Preisträger/innen 2015. Das START-Programm ist die höchstdotierte Förderung für junge Forschende in Österreich. Der Mathematiker befasst sich mit komplexen Fragestellungen aus verschiedensten Bereichen der Mathematik; verbindendes Element dabei ist die Verwendung wahrscheinlichkeitstheoretischer Methoden. Es ist dies der einzige START-Preis, der 2015 in die Steiermark geht.

 Reinhold Scherer gewinnt Science-Slam-Österreich-Finale: Mit seinem „Neuronen-Basteln mit Reini“ und der humorvollen Erklärung, warum er Gehirnzellen zu lautstarken „Partys“ animieren möchte, hat der Hu-

mantechologe Reinhold Scherer vom Institut für Semantische Datenanalyse der TU Graz Ende Mai das Österreich-Finale des Science Slam in der Arena Wien für sich entschieden. Er vertritt damit Österreich beim Europafinale im September. Science Slams feiern mittlerweile im ganzen Land Erfolge durch ihre humorvolle, niederschwellige Wissenschaftsvermittlung.

 Ausgezeichnetes Fassadensystem: Die EU fordert vom Bausektor, in fünf Jahren 70 Prozent der Baustoffe wiederverwertbar zu machen – Fassaden, die „Hülle“ unserer Gebäude, sind da ein zentraler Hebel. Ein Team des Instituts für Architekturtechnologie der TU Graz leistet gemeinsam mit dem Wärmedämm-Spezialisten STO Pionierarbeit: Im Projekt „facade4zeroWaste“ entwickelten sie ein sortenrein trennbares und wiederverwertbares Fassadensystem als Weiterentwicklung des aktuell vorherrschenden Wärmedämm-Verbundsystems. Dafür bekamen sie nun den Europäischen Recycling Preis 2015 verliehen.

Haben Sie gewusst, dass ...

... einige Fakultäten an unserer Universität vor 150 Jahren entstanden?

Dieses 150-Jahr-Jubiläum hängt mit der Reorganisation und der Aufwertung der Technischen Lehranstalt am Joanneum zur Technischen Hochschule zusammen. Das Professorenkollegium der Technischen Lehranstalt setzte sich mit dieser Thematik erstmals am 11. Oktober des Jahres 1861 näher auseinander. Mittlerweile waren seit der Gründung des Joanneums beinahe 50 Jahre ins Land gezogen. Rückschau und Ausblick im Jubiläumsjahr 1861 zeigten, dass die einsetzende „Gründerzeit“ höhere Anforderungen an Technik, Forschung und Wissenschaft stellte. Die bis dahin gebotene Ausbildung an der Technischen Lehranstalt erschien den Professoren als nicht mehr ausreichend und zeitgemäß, eine Anpassung des Lehrbetriebes an die beiden bereits bestehenden Technischen Hochschulen der Monarchie erschien mehr als wünschenswert. Mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Reformentwurfs

wurde Professor Anton Winckler betraut, seines Zeichens seit 1858 Professor für höhere Mathematik an der Technischen Lehranstalt.

Denkschrift bringt Wandel

Eine von Winckler erarbeitete Denkschrift wurde 1862 vom Professorenkollegium eingehend diskutiert und beschlossen. Das darauf basierende Reorganisationsstatut für die Technische Lehranstalt wurde im Jahr 1864 beschlossen. Mit Erlass vom 12. Mai 1864 gab auch der steirische Landesausschuss grünes Licht für die Reorganisation des Joanneums und für seine Aufwertung zur Technischen Hochschule. Tatsächlich genehmigte der Kaiser am 18. Oktober desselben Jahres das neue Statut, das mit dem Beginn des Studienjahres 1865/1866 in Kraft trat.

Damit bestanden an der Technischen Hochschule ab dem Jahr 1865 neben zwei allgemeinen Klassen („Vorbereitungsjahrgang“) vier Fachschulen für Chemische Technologie, Ingenieurwesen (Architektur), Maschinenbau sowie Land- und Forstwirtschaft. Letztere



Professor Anton Winckler, der geistige Vater unserer Fakultäten, um 1865.

Fachschule wurde stückweise bereits 1874, 1888 beziehungsweise 1895, einhergehend mit der Gründung der BOKU Wien, aufgelöst. Unsere Fakultäten für Architektur, Technische Chemie, Verfahrenstechnik und Biotechnologie sowie für Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften lassen sich daher direkt auf das Entstehungsjahr 1865 zurückführen und weisen damit heuer eine 150-jährige Geschichte auf. Die restlichen vier Fakultäten unserer Universität entwickelten sich in den vergangenen Jahrzehnten aus den drei älteren.